

# Jeder Tag ein Kampf

**Hamburg** – Zu den Grundprinzipien von ragazza e.V. gehören seit jeher Akzeptanz und Parteilichkeit. Dies umfasst einerseits eine auf Vertrauen und Respekt beruhende Sozialarbeit, die Drogen nehmenden Frauen niedrigschwellige Überlebenshilfen bietet. Andererseits wollen wir die Öffentlichkeit auf die Situation von Drogen nehmenden Prostituierten aufmerksam machen, um einer gesellschaftlichen Ausgrenzung und Stigmatisierung entgegenzuwirken.

Und das ist auch dringend nötig. Denn in den letzten Jahren haben sich die Lebensbedingungen der Frauen erheblich verändert. Unter dem Deckmantel stadtteilpolitischer Aufwertungsprozesse sind sie in St. Georg erhöhten Repressionen ausgesetzt, die ihre Lebenssituation negativ beeinflussen. Viel wichtiger wäre es jedoch, die Betroffenen zu unterstützen, um so ihre Chancen auf Selbstbestimmung zu erhöhen.

A close-up photograph of a hand placing a red puzzle piece into a white puzzle. The puzzle pieces are interlocking, and the red piece is being held by a thumb and index finger. The background is a soft, out-of-focus light color.

„Haben Frauen,  
die Drogen nehmen  
und anschaffen gehen,  
das Recht  
hier mit uns  
zu leben?“

Das ist die Frage,  
die sich hier immer noch jeden Tag stellt.

Reden Sie mit uns darüber.

Einladung

20

traurige, glückliche, mutige, ängstliche,  
anstrengende, überraschende, wütende,  
verstehende, unglaubliche, inspirierende

Jahre ragazza.

Wann? Am **2. Februar 2012** von 15–20 Uhr

Wo? ragazza e.V. | Brennerstraße 19 | 20099 Hamburg

Was? **Tag der offenen Tür** und **Beiträge von:**

Stephanie Klee, *Highlights Agentur*

Dr. Nicole Krumdiek, *Universität Bremen*

Kathrin Schrader, *ragazza e.V.*

Angefragt: **Cornelia Prüfer-Storcks**, *Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz*

Im Anschluss gibt es ein kleines Buffet, Musik und die Gelegenheit zur Diskussion.